

Besucherrückgang auch auf der SHK in Hamburg

Solide Veranstaltung

Nach viertägiger Dauer ging am 23. November die 13. „Nordeuropäische Fachausstellung“ zu Ende. 33 200 Fachbesucher und 6800 Endverbraucher wollten sich über die aktuellen SHK-Trends informieren.



Die angespannte wirtschaftliche Lage spiegelte sich auch bei Vorträgen und Gesprächen wider

Mit 500 Ausstellern fanden 100 weniger als bei der letzten Veranstaltung den Weg in die Hansestadt. Und auch mit den insgesamt 40 000 Besuchern waren 5000 weniger als noch vor zwei Jahren an die Waterkant gekommen. Der Anteil der Privatbesucher stieg dagegen mit 17 % (2000: 15 %) leicht an. Der überwiegende Teil der Besucher kam aus den Bundesländern Niedersachsen (42 %), Schleswig-Holstein (25 %), Hamburg (16 %), Mecklenburg-Vorpommern (6 %), Bremen (4 %) und Sachsen-Anhalt sowie NRW mit je 2 %. Der Auslandsanteil von lediglich 3 % rechtfertigt den Messenamen „Nordeuropäische Fachausstellung“ nicht – „Norddeutsche Fachausstellung“ wäre treffender.

Angesichts der im März nächsten Jahres bevorstehenden ISH, hielten sich die echten Innovationen in Grenzen. In den zwölf Messehallen zeigte die Industrie den aktuellen Querschnitt des SHK-Leistungsspektrums. Trotz der allgemein schlechten Konjunkturlage sowie dem damit verbundenen zahlenmäßigen Negativtrend, kann man der SHK Hamburg ordentliche Noten attestieren. Der überwiegende Teil der Aussteller äußerte sich zufrieden mit den Messgesprächen. Denn die Fachleute, die kamen, wollten ihr eigenes Geschäft ankurbeln und



Der Stand der Landesverbände erwies sich einmal mehr als Publikumsmagnet



Moderator Rüdiger Wolff (l.) führte auf der Bingo-Bühne wieder durchs Programm. Hier verlieh ZV-Vorstandsmitglied Karl Schlüter Monty-Chef Lothar Droste (r.) eine Zertifizierungsurkunde

Fachgespräch an der Waterkant: (v. l.) ZV-Präsident Bruno Schlieffe, Dr. Wolfgang Schwarz (FV Bayern), GC-Chef Heinz Wippich und Professor Helmut Burger (Viessmann)





Auch das Innenleben von Armaturen interessierte die Messebesucher

sucht und hier auch gefunden“. Nicht zuletzt wegen der Energieeinsparverordnung, die eine Erneuerung von Millionen alter Heizungen zum Jahresende 2004 bedingt, habe es ein großes Interesse an moderner Heiztechnik gegeben. Allerdings habe die



Dem Zukunftsmarkt barrierefreie Bäder widmete die Messegesellschaft eine Sonderschau



In Anbetracht hoher Lohnkosten wird gutes Werkzeug immer wichtiger



Mit 70 % lag die Heiztechnik bei den Fachbesuchern erneut ganz oben in der Interessenskala



Bereits traditionell gibt es auf der SHK in Hamburg außergewöhnliche Klempnerarbeiten und Exponate zu sehen

suchten intensiv nach neuen Vermarktungsideen und innovativen Produkten.

Laut Befragung der Messegesellschaft lag das Hauptinteresse im Bereich der Heiztechnik. Mit 70 % lag sie bei den Fachbesuchern erneut ganz oben in der Interessenskala. Es folgten Sanitärausstattungen (51 %), Erneuerbare Energien (29 %), Klima- und Lüftungstechnik (35 %) sowie die Klempnertechnik mit 28 %. Bei den Endverbrauchern dagegen stand angesichts des Wunsches zur Badrenovierung die Sanitärtechnik (70 %) im Vordergrund des Interesses. Beachtung fand auch die in Hamburg erstmals gezeigte Sonderschau „Barrierefreies Bad“.

Neben zahlreichen positiven Stimmen aus der Industrie, lobte Hamburgs Landesinnungsmeister Wilfried Sander „seine“ Messe über den grünen Klee: „Entgegen dem allgemeinen wirtschaftlichen Trend, haben wir eine rundherum gelungene SHK erlebt. Die Zahl und Qualität der Besucher stimmte. In einem schwierigen Umfeld hat das Handwerk neue Betätigungsfelder ge-

Nachfrage noch nicht in dem zu erwartenden Ausmaß angezogen, so daß Engpässe zu befürchten seien, je näher der Erneuerungstermin heranrückt. „Im Sanitärbereich waren, neben Wellness-Produkten, Ausstattungen für das barrierefreie Bad am stärksten gefragt“.

So zeigte sich Hamburgs Landesinnungsmeister auch für die Durchführung der nächsten SHK optimistisch. Diese soll vom 17. bis 20. November 2004 wieder auf dem Hamburger Messengelände stattfinden. □